



Die neue monatliche Kolumne – von Edith Mohrenschildt

Hildes Leben & Herbert Mordsvergnügen!

gedeckten Tisch als hübsches Geschenk für Herbert bereit. Um meinen Plan zu einem Sieg werden zu lassen, habe ich riesige Steaks gekauft!

Mutti kommt auf einen Sprung vorbei. Wenn es jemand schafft, mir wirklich Angst zu machen, dann ist sie es! Eiskalt kann sie meine Sehnsucht nach klaren Seen, grünen Wäldern und knuddeligen Elchen in gefühlt einer Minute den Garaus machen! Sie warnt mich eindringlich, dass die wild lebenden Paarhufer unvermittelt und durchaus mysteriös in selbstmörderischer Absicht ausschließlich vor Autos von Nicht-Skandinavien springen. Sie sagt, ich sei mental dazu nicht in der Lage, bei einem Elchkontakt lieber auszuweichen statt geradeaus in diesen hineinzufahren. ‚Das musst du können Fräulein‘, appelliert sie forsch. Ich leide, denn ich kann meine Gesichtsausdrücke nicht kontrollieren, wenn Leute etwas Nerviges zu mir sagen! ‚Danke Mama, du hast mir gerade mehr über dich selbst verraten, als du wolltest‘, denke ich mir und doch bin ich nun unsicher. 700 Kilo haariges Leben im Frontbereich des Autos lassen das fellige Siegerlächeln von der Erna in mir zeitgleich grausam wieder hochkommen. Außerdem verkompliziert sie mein Vorhaben noch mit einer weiteren Empfehlung:

Ich solle Herbert einen Teilsieg zukommen lassen, ‚denn bei Männern siegt man nie bei allem‘, meint sie.

Mutti fährt zum Seniorenturnen. Froh darüber sause ich noch schnell los und kaufe Herbert zwei neue Krimis. Für Finnland, crossed fingers! Männer können auch lesen! Ich bin der festen Überzeugung, dass ich mich besser in Gefahrensituationen verhalten kann, weil ich so viele Krimis lese. Wenn ich dem Herbert den Vortritt gebe, welchen Krimi er zuerst lesen will, dann hat er schon ein bisschen gewonnen, nicht wahr? Bereits beim Nachhauseradeln denke ich mir, dass Vergnügen, Vorfreude und Glück

doch immer etwas mit Gegensätzen zu tun haben. Hätten wir all das 24/7, dann würden wir sie ja gar nicht mehr wirklich wahrnehmen. Ich versöhne mich augenblicklich mit meinem Leben. Ich liebe Herbert, doch je älter er wird, desto risikoärmer verhält er sich zeitgleich. Auf die Erna trifft das wohl nicht zu. Das Kaufen der Krimis hat somit einen kathartischen Effekt auf unser Leben.

Abends liefere ich mich ihm aus, ganz freiwillig – zu Bier, Steak und mit meinem familienpolitisch nicht ganz sauberen Vorhaben im Gepäck.

Ich werde in der Sache hart sein, aber versöhnlich im Herzen.

Notfalls schnappe ich mir die Erna und fahre mit ihr alleine für eine Woche in den Norden. Herbert ist da und freut sich riesig über sein Steak. Mein Schatz betont, ich mutiere von seltsam zu selten zahm. Tief in mir glaube ich, dass er genau das an mir liebt. Klar sein ist doch wichtig! Das bedeutet nicht, dass ich immer richtig entscheiden muss. Mit Mutti ist das ganz ähnlich.

Ich bin alt genug, um mich nicht mehr kränken zu lassen. Ich selbst entscheide, wer mich verunsichern kann und wer nicht.

Somit sind meine Entschlüsse kostbare Erfahrungen auf dem Weg zu mir selbst und gibt es gar keine falschen Entscheidungen! Ich finde mich in meiner Entschiedenheit gerade unglaublich sexy!

In kleinkariertem Zweisamkeit geht wieder mal kein Weg vorbei am Club Urlaub, doch Finnland mit Erna hat auch ein Go! Ich weiß jetzt, meine Problemzone sitzt wenigstens nicht hinter der Stirn!



Zuletzt erschien von Edith Mohrenschildt:
DAS ÜBER-DRÜBER DENKEN
978-3-99060-006-1, € 22,-
Goldegg Verlag

Was war das wieder für eine Woche! Tante Erna hat Waldi gebissen, damit er was lernt., hat sie gesagt. Es war echt nicht fest, aber Waldi darf nun nur noch zu uns, wenn Erna nicht da ist.

Der Herbert hat, weil er beim Autofahren eine SMS an mich geschickt hat, dieses beinahe im Graben versenkt. Und ich habe einen Job! Ich muss nur noch einmal hin, um die Details zu klären. Vorher aber gibt's noch was zu tun! Herbert und ich wollen unseren Sommerurlaub buchen. Dieses Jahr möchte ich nicht so schnell nachgeben.

Wie findet man den richtigen Weg, wenn man niemanden danach fragt?

Herbert möchte wieder in unseren All-inclusive-Club. Am liebsten da, wo wir bis jetzt immer waren. Da kennt er sich aus und kann sich so am besten erholen. Ich möchte gerne einmal etwas Neues ausprobieren. Vielleicht Finnland? Ich greife zu den Waffen einer Frau. Ich bereite unseren Grill vor und hänge zwei neu gekaufte Angeln und extra lange Gummistiefel in unseren Apfelbaum im Garten. In der *Babsi* stand, dass das Kind im Mann gelockt werden will. Es will spielen. Dinge vom Baum zu schneiden ist doch spielen? Ich selbst habe mich mit einem karierten Allwetter Hemd in rot und einer verdächtig figurbetonten Slim-line Jeans in Schale geworfen. Die blaue Herrenversion liegt am rustikal